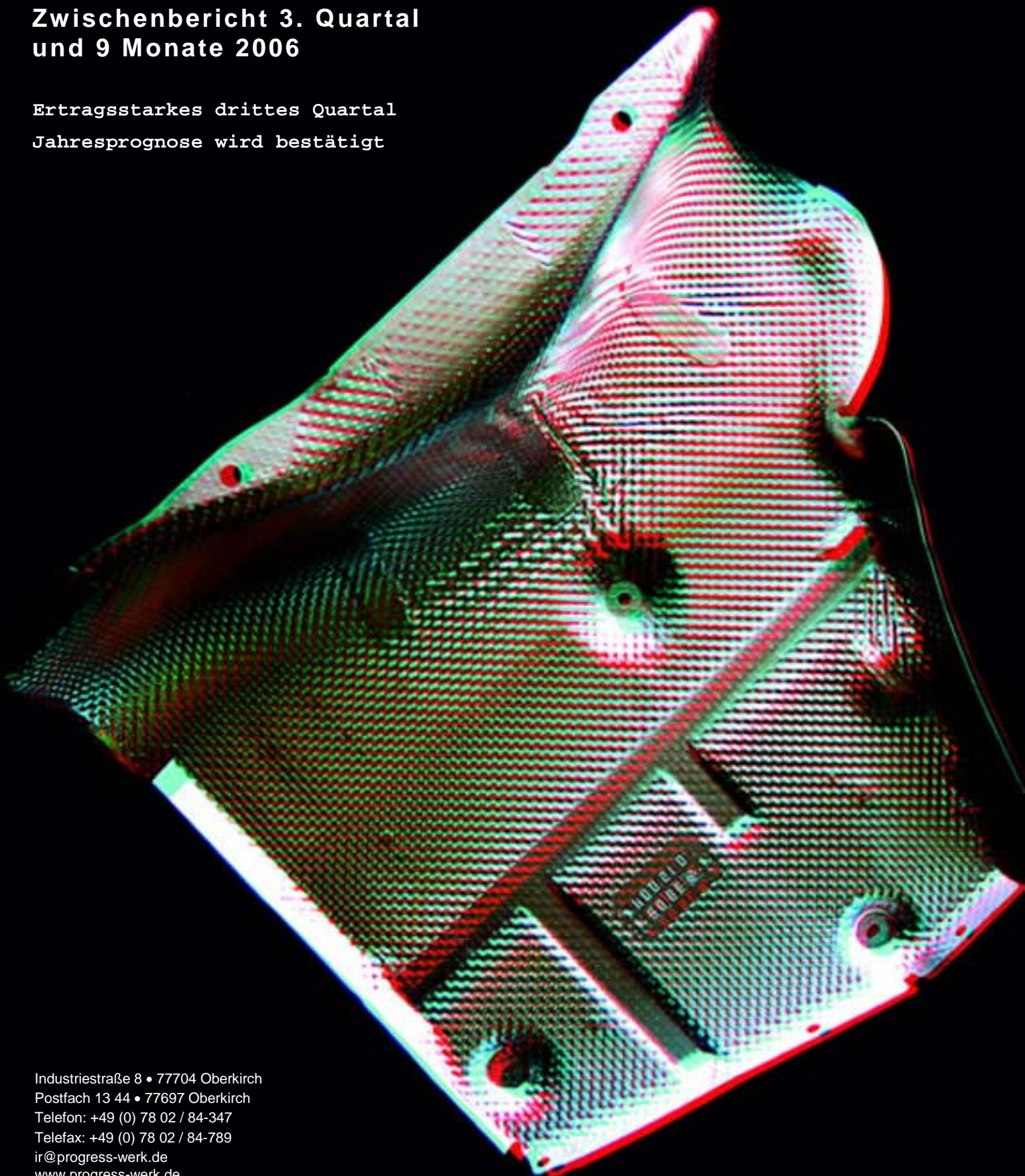




**Progress-Werk Oberkirch AG**  
High-Tech Metal Components

## Zwischenbericht 3. Quartal und 9 Monate 2006

Ertragsstarkes drittes Quartal  
Jahresprognose wird bestätigt



Industriestraße 8 • 77704 Oberkirch  
Postfach 13 44 • 77697 Oberkirch  
Telefon: +49 (0) 78 02 / 84-347  
Telefax: +49 (0) 78 02 / 84-789  
ir@progress-werk.de  
www.progress-werk.de



Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

die Progress-Werk Oberkirch AG setzt weiter konsequent ihre internationale Expansionsstrategie um. Der Aufbau des Joint Ventures in China sowie die Vorbereitungen für den Markteintritt in Mexiko wurden wie geplant fortgeführt.

Unsere Tochtergesellschaft PWO UNITOOLS in der tschechischen Republik entwickelt sich äußerst positiv. Zur Realisierung längerfristiger Wachstumsperspektiven wurden hier jüngst weitere Grundstücke zur Standortvergrößerung zugekauft.

Im Berichtsquartal können wir auf eine insgesamt gute Geschäftsentwicklung zurückblicken. Die nach sechs Monaten noch spürbaren Belastungen aus den Vorleistungen im Werkzeugbau wurden im dritten Quartal weitgehend kompensiert. Damit liegt die Ertragssituation im Neunmonatsvergleich voll im Rahmen der Planung. Besonders bleibt hervorzuheben: Unser organisches Wachstum finanzieren wir weiterhin aus eigener Kraft. Unvermindert setzen wir deshalb unsere Anstrengungen zur Kostenreduzierung und Steigerung der Effizienz im gesamten Konzern fort. Aktuell steht eine weitere Verbesserung der Kostenbasis des Standorts Oberkirch im Fokus, um seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Unsere Innovationskraft in der Produkt- und Prozessentwicklung bildet die Basis unserer Stärke im Wettbewerb.

Diese führende Kompetenz hautnah – sozusagen am lebenden Objekt – vorzuführen, war Hauptanliegen des ersten Capital Markets Day in Oberkirch im September, zu dem wir Vertreter der Presse, Kapitalmarktanalysten und Investoren eingeladen hatten. Die Resonanz war sehr erfreulich. Wir sind zuversichtlich, die Alleinstellungsmerkmale und Zukunftsperspektiven der Progress-Werk Oberkirch AG einem für die Einschätzung unserer Aktie am Kapitalmarkt wesentlichen Personenkreis überzeugend vermittelt zu haben.

Mit der Verpflichtung der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als weiterem Designated Sponsor und dem Beitritt in den BWSC-Kreis, der Interessengemeinschaft kleiner und mittlerer Aktiengesellschaften aus Baden-Württemberg, haben wir weitere zusätzliche Schritte getan, die Aufmerksamkeit des Kapitalmarktes auf die PWO-Aktie zu lenken.

Wir gehen mit Zuversicht in die verbleibenden Monate des Jahres und bestätigen unsere Prognose eines Zuwachses bei Umsatz und Ergebnis für das Geschäftsjahr 2006. Unsere Planungen bleiben darüber hinaus klar auf die mittel- und langfristigen Perspektiven und Wachstumspotenziale des Konzerns ausgerichtet.

Oberkirch, 8. November 2006  
Der Vorstand



## Wirtschaftliches Umfeld

### Allgemeine Wirtschaftslage

Die Einschätzung der deutschen Wirtschaft hat sich im Verlauf der letzten Monate weiter verbessert. Bundesregierung und Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Wachstumserwartungen für das laufende Jahr zum Teil deutlich nach oben revidiert. In ihrem jüngsten Herbstgutachten erwarten die Institute eine Zunahme des realen BIP in Deutschland um 2,3 Prozent, arbeitstäglich bereinigt sogar um 2,5 Prozent. Auch der private Konsum ist inzwischen zum Wachstumsmotor geworden. Für das nächste Jahr sind die Erwartungen aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung noch etwas differenziert. Laut ifo-Institut ist in der Wirtschaft aber kein Pessimismus erkennbar. Nach Meinung der Forschungsinstitute in ihrem aktuellen Herbstgutachten wird der Aufschwung der Weltwirtschaft 2006 weiter anhalten, wenn auch aufgrund der etwas verlangsamten Dynamik in den USA etwas verhaltener. Insbesondere die Schwellenländer profitieren vom kräftigen Produktionsanstieg; in China hat die Dynamik im ersten Halbjahr sogar noch einmal zugenommen. Insgesamt soll das reale Welt-BIP 2006 um 3,7 Prozent und 2007 um 3,1 Prozent zunehmen.

Das reale Bruttoinlandsprodukt im Euroraum wird nach Einschätzung der Institute im Jahr 2007 um 2,1 Prozent zunehmen, nach 2,6 Prozent in diesem Jahr. Der Anstieg des realen BIP beschleunigt sich vor allem in den Ländern, die, wie etwa Deutschland und Italien, in den Vorjahren nur unterdurchschnittliche Zuwächse verzeichnet hatten. Die wesentlichen Impulse kommen von der Binnennachfrage, insbesondere von den Anlageinvestitionen. Aber auch privater Konsum und Bauinvestitionen expandieren spürbar.

### Branchenkonjunktur

Nach Aussagen des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) erreichten die Fahrzeug-Neuzulassungen in Westeuropa im laufenden Jahr bis einschließlich September mit insgesamt 11,3 Mio. Pkw das Vorjahresergebnis.

Mit 297.000 (+ 4 Prozent) neu zugelassenen Pkw war der September der absatzstärkste September seit 1999. Die Neuzulassungen in Deutschland übertrafen im bisherigen Jahresverlauf mit 2,54 Mio. Pkw das Vorjahr um 1 Prozent. In Frankreich liegt der Absatz mit 1,52 Mio. Pkw um 3 Prozent unter Vorjahr. Die deutschen Hersteller steigerten ihren Marktanteil jedoch auf 28 Prozent (+ 1 Prozentpunkt). Auch in Spanien fiel der Pkw-Absatz um 3 Prozent schwächer aus. Die deutschen Hersteller steigerten ihre Verkäufe dagegen auch hier um ein Prozent wodurch ihr Marktanteil auf 49 Prozent anstieg. In Italien hat sich der Pkw-Absatz überaus positiv entwickelt: Mit 1,8 Mio. Pkw übertrafen die Verkäufe das Vorjahresergebnis um 4 Prozent. In Großbritannien wurden mit 1,9 Mio. Fahrzeugen 4 Prozent weniger Pkw abgesetzt als im Vorjahr. Die deutschen Hersteller konnten ihre Verkäufe jedoch steigern und eroberten einen Marktanteil von 40 Prozent (+ 2 Prozentpunkte).

Die Welt-Fahrzeugproduktion ist nach Angaben des Welt-Automobilverbandes OICA im ersten Halbjahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr um sechs Prozent oder 2 Mio. Fahrzeuge auf 35,4 Mio. Einheiten gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Für das Gesamtjahr wird ein Wachstum von gut fünf Prozent auf 70 Mio. Fahrzeuge erwartet. Die Wachstumsdynamik in den Märkten war jedoch sehr unterschiedlich: Während die Automobilproduktion im NAFTA-Raum um rund 2 Prozent zulegte und in der EU ein Plus von 1,5 Prozent verzeichnet wurde, stieg die Fahrzeugfertigung in Südamerika um 18 Prozent und in den Nicht-EU-Staaten Osteuropas um 5,4 Prozent. Japan erhöhte die Fahrzeugproduktion um gut 4 Prozent, Südkorea um 5,5 Prozent. In den übrigen asiatischen Ländern stieg sie um 18,5 Prozent.



## Entwicklung Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatz und Leistung gesteigert  
EBIT-Marge im dritten Quartal höher, im Neunmonatszeitraum  
auf Vorjahresniveau

Im dritten Quartal des laufenden Jahres verzeichneten wir eine erfreuliche Geschäftsentwicklung. Bei einem Anstieg der Gesamtleistung um 1,8 Prozent auf 56,5 Mio. EUR (i. V. 55,5) konnte das EBIT um 9,4 Prozent auf 3,5 Mio. EUR (i. V. 3,2) verbessert werden. Der Umsatz legte mit 4,8 Prozent auf 54,3 Mio. EUR (i. V. 51,8) stärker als die Leistung zu. In der Neunmonatsperiode stiegen sowohl der Umsatz (+ 3,7 Prozent von 161,5 auf 167,5 Mio. EUR) als auch die Leistung (+ 4,9 Prozent von 164,4 auf 172,5 Mio. EUR) deutlich.

Die positive Entwicklung im dritten Quartal führte zu einer Margenverbesserung auch in der Neunmonatsperiode. Insgesamt konnten die Werkzeugvorleistungen, die das erste Halbjahr noch belasteten, weitgehend kompensiert werden. Die EBIT-Marge blieb mit 7,0 Prozent gegenüber Vorjahr unverändert. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, da es uns bisher gelungen ist, unsere internationale Expansion ohne Einbußen bei der Ertragsstärke zu realisieren.

In Bezug auf die einzelnen Positionen der Ertragsrechnung war im dritten Quartal insbesondere ein deutlicher Anstieg der Abschreibungsquote von 5,8 Prozent im Vorjahr auf 7,1 Prozent im laufenden Jahr zu verzeichnen. Dies resultiert einerseits aus der positiven Entwicklung bei den laufenden Serienumfängen, da Amortisationen auf Werkzeuge und Maschinen vielfach stückbezogen und damit in Abhängigkeit von den Kundenabrufen der Serienteile gebucht werden, sowie aus der Umstellung von Operating auf Finance Lease im Jahresabschluss 2005. Darüber hinaus stieg die Abschreibungsquote bei PWO UNITOOLS im Zuge der Serienanläufe an.

Im Konzern konnte durch einen etwas günstigeren Produktmix im dritten Quartal die Materialaufwandsquote von 53,3 Prozent im Vorjahr auf 52,0 Prozent im laufenden Jahr zurückgeführt werden.

Die Personalaufwandsquote war mit 26,9 Prozent leicht unter Vorjahr (i. V. 27,0). Mit dem Ziel einer weiteren Verbesserung der Kostenbasis und damit der nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit aller Standorte werden laufend Projekte zur Steigerung der Effizienz und der Reduzierung der Kosten umgesetzt.

Im dritten Quartal ergab sich auf Basis EBIT im Konzern ein Margenanstieg auf 6,2 Prozent (i. V. 5,8). Bei absolut leicht rückläufigem Zinsaufwand und unveränderter Steuerbelastung erhöhte sich der Periodenüberschuss von 1,5 auf 1,8 Mio. EUR und die Nettomarge von 2,7 auf 3,2 Prozent. Das Ergebnis je Aktie blieb mit 0,71 EUR erstmals seit der Kapitalerhöhung im Oktober 2005 wieder auf dem adjustierten Vorjahresniveau.

In der Neunmonatsperiode blieb der Zinsaufwand unverändert und die Steuerbelastung stieg unterproportional. Insgesamt legte der Periodenüberschuss auf 6,2 Mio. EUR nach 5,8 Mio. EUR im Vorjahr zu. Das Ergebnis je Aktie ging aufgrund der Kapitalerhöhung des Vorjahres von 2,77 EUR (adjustiert) in der Neunmonatsperiode 2005 auf 2,49 EUR in der Berichtsperiode 2006 zurück.



in Mio. EUR

	Umsätze nach Regionen 9 Monate				
	2006	% Anteil	2005	% Anteil	+/- % Vj.
Deutschland	107,3	64,1	105,6	65,4	+ 1,6
Übriges Europa	26,2	15,6	26,3	16,3	- 0,4
Nordamerika	26,6	15,9	26,5	16,4	+ 0,4
Andere Länder	7,4	4,4	3,1	1,9	+ 138,7
<b>Konzern</b>	<b>167,5</b>	<b>100,0</b>	<b>161,5</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 3,7</b>

Die Tabelle zeigt die Verteilung der direkten Umsätze des PWO-Konzerns nach Regionen. Der Auslandsanteil beläuft sich auf gut ein Drittel der Gesamtumsätze. Zusätzlich liefern wir an unsere Kunden Komponenten für deren Produkte, die sie selbst exportieren. Inklusiv dieser indirekten Exporte dürfte die Auslandsquote unserer Umsätze über 50 % liegen.

Das EBIT nach Regionen hat sich in der Neunmonatsperiode wie folgt entwickelt: Auf Deutschland entfallen 10,2 Mio. EUR (i. V. 10,1), auf übriges Europa 0,4 Mio. EUR (i. V. 0,2) und auf Nordamerika 1,4 Mio. EUR (i. V. 1,2).

## Entwicklung Bilanz und Cashflow

### Gute Eigenkapitalquote und hohe Finanzierungskraft

Das Wachstum des PWO-Konzerns schlägt sich in einem vorübergehend überdurchschnittlichen Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte nieder. Die langfristigen Vermögenswerte waren hingegen zum Quartalsstichtag niedriger als zum Ende des Geschäftsjahres 2005, bedingt durch die erst teilweise Ausschöpfung des Investitionsbudgets und damit durch höhere Abschreibungen als Investitionen. Zum Jahresende wird sich diese Relation wieder umkehren. Insgesamt stieg die Bilanzsumme in der Neunmonatsperiode gegenüber dem Bilanzstichtag 2005 lediglich auf 160,8 Mio. EUR.

Die Bilanzverlängerung wurde auf der Passivseite insbesondere durch eine Zunahme des Eigenkapitals aus dem Periodengewinn finanziert. Entsprechend stieg die Eigenkapitalquote von 40,7 Prozent zum Bilanzstichtag 2005 auf 41,5 Prozent per Ende September 2006. Die Lieferantenverbindlichkeiten legten unterproportional zu den Kundenforderungen um 1,1 Mio. EUR auf 26,1 Mio. EUR zu, die kurz- und langfristigen verzinslichen Darlehen konnten um 0,6 Mio. EUR zurückgeführt werden.

Der Konzern verfügt über eine erhebliche Finanzierungskraft. In den ersten neun Monaten belief sich der Zahlungsmittelzufluss aus dem EBIT und den Abschreibungen auf 23,6 Mio. EUR im Vergleich zu 21,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Nach Abzug von Steuern, Zinsen sowie der erhöhten Dividendenausschüttung verblieben im Unternehmen 15,5 Mio. EUR. Die Mittel deckten die Ausweitung des kurzfristigen Vermögens um 9,2 Mio. EUR wie auch die Erhaltungsinvestitionen von 6,5 Mio. EUR bis auf einen Restbetrag von 0,2 Mio. EUR ab.

Dabei betrachten wir die Investitionen an unserem Standort in der tschechischen Republik (in der Berichtsperiode 3,1 Mio. EUR) als Erweiterungsinvestitionen, während alle übrigen Mittel dem Erhalt der Produktionsbasis dienen. Ziel ist es, das bestehende Geschäft mit den erforderlichen Erhaltungsinvestitionen nachhaltig selbst zu finanzieren. Berücksichtigt man, dass Forderungen und Vorräte mit einem Volumen von 79 Mio. EUR in der Bilanz stehen und bilanzverkürzende Instrumente bisher nicht eingesetzt werden, so wird die Finanzierungskraft des Konzerns besonders deutlich.



## Investitionen

### Steigende Investitionen im dritten Quartal

Die Investitionstätigkeit legte im dritten Quartal wie angekündigt zu. Insgesamt wurden 4,5 Mio. EUR (i. V. 3,3) investiert nach 3,1 Mio. EUR im zweiten Quartal. In der Neunmonatsperiode stiegen die Investitionen auf 9,6 Mio. EUR im Vergleich zu 8,0 Mio. EUR im gleichen Zeitraum 2005. Im Gesamtjahr wird das angekündigte Budget von 17 Mio. EUR voraussichtlich ausgeschöpft.

Auf den größten Standort Oberkirch entfiel im Neunmonatszeitraum ein Investitionsvolumen von 5,5 Mio. EUR, am Standort in Kanada wurden 1,0 Mio. EUR investiert und bei der tschechischen Tochtergesellschaft 3,1 Mio. EUR. In unserem chinesischen Joint Venture werden wesentliche Sachanlageinvestitionen erst im vierten Quartal anfallen.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren in Deutschland und in Kanada erneut Rationalisierungs- und Erhaltungsinvestitionen. So entfiel beispielsweise in Oberkirch ein größerer Teil der Investitionen auf die laufende Generalüberholung einer 540-Tonnen-Pressen, wie bereits im zweiten Quartal erläutert, sowie auf diverse Montageanlagen.

In der tschechischen Republik hingegen investieren wir in die Erweiterung des Standorts und den Ausbau der Produktionskapazitäten. Neben einer ersten Anzahlung für die angekündigte vierte Umformpresse, die im Sommer 2007 in Betrieb gehen wird, fließen Mittel insbesondere in den Werkzeugbau sowie in Grundstücke.



## Internationale Standorte

### PWO Canada in schwachem Markt gut behauptet PWO UNITOOLS vergrößert Betriebsgelände

Unsere Tochtergesellschaft PWO Canada hat sich im dritten Quartal 2006 gut behauptet, obwohl das Marktumfeld angesichts von Produktionskürzungen der drei amerikanischen Marktführer General Motors, Ford und Chrysler („Big Three“) schwierig war. Der Umsatz stieg leicht auf 7,7 Mio. EUR (i. V. 7,5), die Leistung wurde mit 7,1 Mio. EUR (i. V. 7,4) den Marktentwicklungen angepasst. Nach 0,7 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2006 wurden im dritten Quartal 1,2 Mio. EUR Werkzeugumsätze abgerechnet.

Werkzeugumsätze bedeuten die Vorbereitung künftiger Serienproduktionen und sind insofern starke Indizien für eine positive Entwicklung der Gesellschaft in der Zukunft. Dennoch bedeutet ein hohes Volumen solcher Umsätze in einem Quartal einen spürbaren Margendruck, da Werkzeuge vielfach erst über die Stückpreise der Serienproduktion vergütet werden. Dieser Effekt ergab sich im ersten Quartal 2006 – wie berichtet – auch am Standort Oberkirch.

In Kanada verzeichneten wir im dritten Quartal, bedingt durch das niedrigere Leistungsvolumen, eine Erhöhung der Kostenquoten und zusätzlich werkzeugbedingt einen Anstieg der Materialkostenquote von 59,2 Prozent im ersten Halbjahr auf 62,0 Prozent im Berichtsquartal. In der Folge stellte sich das EBIT auf 0,1 Mio. EUR im dritten Quartal 2006 nach 0,3 Mio. EUR im Vorjahr. In der Neunmonatsperiode belief sich der Umsatz des Standor-

tes auf 24,9 Mio. EUR (i. V. 22,7), die Leistung auf 24,7 Mio. EUR (i. V. 22,3) und das EBIT auf 1,4 Mio. EUR (i. V. 1,2). An dem annähernd unveränderten EBIT zeigt sich, dass PWO Canada inzwischen eine Größe und eine Prozesseffizienz erreicht hat, die es – wenn auch noch nicht auf Quartalsbasis, so doch über mehrere Berichtsquartale – erlauben, die Auswirkungen geschäftsbedingter Schwankungen in Höhe und Zusammensetzung der Leistung auf das Ergebnis weitestgehend aufzufangen.

Unsere tschechische Tochtergesellschaft PWO UNITOOLS entwickelt sich weiterhin erfreulich. Auch im Berichtsquartal wurde mit einer Leistung von 2,3 Mio. EUR eine den ersten beiden Quartalen 2006 vergleichbare Größenordnung erbracht. Der Umsatz lag mit 3,1 Mio. EUR sogar über dem bisherigen Volumen. Im Neunmonatszeitraum belief sich die Leistung damit auf 6,8 Mio. EUR und der Umsatz auf 7,6 Mio. EUR. Die Gesellschaft war im Quartal und in der akkumulierten Periode profitabel. Die Vorjahreszahlen sind nicht vergleichbar, da PWO UNITOOLS 2005 erst ab 1. April konsolidiert wurde. Der Serienanlauf der dritten Umformpresse ab Juni 2006 verläuft den Erwartungen entsprechend.

Die Wachstumsperspektiven, die sich in unseren Gesprächen mit bestehenden und möglichen neuen Kunden abzeichnen, stimmen uns zuversichtlich. Wir haben deshalb am Standort durch Zukäufe weiterer Grundstücke zusätzliche Ausbaumöglichkeiten gesichert.



## Innovative Produkte und Prozesse definieren die Wettbewerbsstärke von PWO

Unsere Innovationskraft in der Entwicklung von Produkten und ihren zugehörigen Produktionsprozessen bildet die Basis unserer Stärke im Wettbewerb um neue Aufträge. Die reine Umsetzung von Kundenzeichnungen ist nicht unser Geschäft. Wir positionieren uns als Partner unserer Kunden für Komponenten, die vielfältige Funktionen zu erfüllen haben und zu attraktiven Kosten realisiert werden müssen.

Am Ausgangspunkt der auftragsbezogenen Produktentwicklung in einer Ausschreibung steht dabei neben der geforderten Funktionalität eines Produktes in der Regel das Kundenziel einer Teilepreisreduzierung im Vergleich zu den aktuellen Lösungen. Zusätzlich rückt die Gewichtsreduzierung immer stärker in den Fokus der Entwicklung.

Auf Basis dieser Ziele fragen Kunden nach Lösungen und geben dabei entweder ihre aktuellen Daten als Ausgangsbasis vor oder haben bereits konkrete Ziele formuliert. Diese bilden die Grundlage für unsere Produkt- und Prozessentwickler, die systematisch entsprechende Lösungen erarbeiten. In der engen Abstimmung zwischen Produkt- und Prozessentwicklung entstehen so Produkte und Produktionsprozesse, die für den Kunden attraktive Lösungen darstellen.

Durch unsere hohe Kompetenz in der Metallumformung, kombiniert mit umfassenden Möglichkeiten in Simulation, Berechnung und Analyse in der Entwicklungsphase, können wir das Verhalten des Materials in Umform- und Fertigungsprozessen berechnen und damit für den Kunden und für uns die Prozesssicherheit einer künftigen Produktion gewährleisten. Maßgeblich hierfür ist unsere hohe

Expertise im Werkzeugbau, da nur extrem präzise Werkzeuge es ermöglichen, Teile mit minimalsten Toleranzen in hoher Geschwindigkeit und in Nullfehlerqualität zu fertigen.

Produktentwicklung ist dabei ein kreativer Prozess auf höchstem technischen Niveau, der sich an jedem neuen Auftrag täglich bewährt. Ziel ist weniger, der Kundenanforderung nach Kostenreduzierung gerade so zu entsprechen, sondern neue Wege zu finden, Qualität und Kostenführerschaft nachhaltig zu sichern.

Eine der besonders anschaulichen Entwicklungen, mit denen wir unsere Reputation im Markt untermauert haben, ist die Neuentwicklung einer Lenksäulenverstellung. Hier ist es uns gelungen, ein bisher eingesetztes Feingussteil durch eine Blechleichtbaukomponente zu ersetzen. Dies führte zu einer Reduzierung der Bauteilkosten um über 70 Prozent. Auch bei einer anderen Lenkungs-komponente konnten wir durch innovative Ansätze die Bauteilkosten um 40 Prozent senken. Ähnliche Erfolge sind uns auch in den anderen Produktbereichen gelungen.

Wesentlich für das Verständnis der Perspektiven von PWO ist dabei, dass es sich hier um Innovationen handelt, die aus dem Wissen um das Verhalten von Metallen im Grenzbereich der Umformung geschöpft werden. In enger Kooperation mit wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen entwickeln wir dieses Wissen ständig weiter, so dass Produkt- und Prozessinnovationen auch in der Zukunft wesentliche Erfolgsfaktoren unserer Arbeit bleiben werden.



## Mitarbeiter

### Anzahl der Mitarbeiter bleibt auf Niveau des ersten Halbjahres

Permanente Produktivitätssteigerung ist Programm im PWO-Konzern. Wachstum wird soweit möglich im Rahmen vorhandener Kapazitäten realisiert. Dies begrenzt Fixkosten und sichert Arbeitsplätze.

Wesentliche Anstöße zur Effizienzverbesserung geben unsere Mitarbeiter aus der Erfahrung ihrer täglichen Arbeit. Eines unserer wichtigsten Assets ist seit Jahren die hohe Identifikation unserer Mitarbeiter mit dem Unternehmen, die sich auch an diesem Beispiel dokumentiert.

Entsprechend konnte trotz des Wachstums die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in der Neunmonatsperiode etwa gehalten werden.

Im Konzern waren durchschnittlich 1.396 Mitarbeiter beschäftigt (1.397 im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2006), am deutschen Standort Oberkirch 1.018 Mitarbeiter wie im ersten Halbjahr, am kanadischen Standort 165 Mitarbeiter (nach 167 im Halbjahr) und am tschechischen Standort 213 Mitarbeiter (nach 212 im Halbjahr).

## Ausblick

Das dritte Quartal 2006 verlief erfreulich. Unser Optimismus nach dem ersten Halbjahr hat sich damit bestätigt. Das Wachstum, das in der Neunmonatsperiode insgesamt erreicht werden konnte, ermöglicht eine unveränderte EBIT-Marge trotz der Vorlaufkosten der Expansion in zwei internationale Märkte gleichzeitig. Wir haben damit die Basis für ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr gelegt.

Unsere eigene Entwicklung in den ersten neun Monaten sowie die Erwartungen der Branche für die verbleibenden Monate des Jahres lassen uns mit Zuversicht nach vorne schauen und unsere Prognose eines Zuwachses bei Umsatz und Ergebnis für das Geschäftsjahr 2006 bestätigen.

Neben der Fokussierung auf die Bedürfnisse unserer Kunden, innovative Produkte und Prozesse sowie ein effektives Management des Tagesgeschäftes, gilt unser Fokus vor allem der richtigen Weichenstellung im Hinblick auf die mittel- und langfristigen Wachstumsperspektiven des Konzerns, wobei Wachstum für uns immer profitables Wachstum bedeutet. In diesem Sinne arbeiten wir konsequent an der Umsetzung unserer Strategie und Planung.



## Die PWO-Aktie

### Seitwärtsbewegung der Aktie im dritten Quartal Erfolgreicher Capital Markets Day in Oberkirch

Die PWO-Aktie hat in den ersten neun Monaten 2006 per Saldo um 8,1 Prozent zugelegt, im dritten Quartal hat sich der Kurs unter geringen Schwankungen seitwärts bewegt. Damit weist sie gegenüber dem Branchenindex CDAX Automobile und verglichen mit dem SDAX Index eine leicht unterdurchschnittliche Performance auf. Andererseits hat sie aber die scharfen Korrekturen beider Indizes im Frühsommer nicht mitgemacht. Insgesamt zeigt die PWO-Aktie im laufenden Jahr damit eine deutlich geringere Volatilität als diese Indices.

Unsere seit Jahresanfang unter anderem durch ein Programm zur systematischen Erfassung und aktiven Ansprache bestehender Investoren aus dem institutionellen Bereich ausgeweiteten Investor-Relations-Aktivitäten wurden im dritten Quartal weiter fortgesetzt. Der am 13. September am Standort Oberkirch veranstaltete Capital Markets Day ist auf reges Interesse gestoßen. Analysten, Investoren und Vertreter der Presse haben die Gelegenheit genutzt, sich intensiv mit dem Vorstand auszutauschen und den Standort zu besichtigen. Im Zentrum des Interesses stand naturgemäß die aktuelle Auslandsexpansion.

Darüber hinaus sind aber auch die vertiefende Erläuterung des PWO-Production-System und dessen positive Produktivitätseffekte sowie die hohe Entwicklungskompetenz und führende Expertise von PWO im Werkzeugbau auf große Aufmerksamkeit gestoßen. Insbesondere konnten wir die Rolle des Werkzeugbaus als eine unserer im Wettbewerb entscheidenden Kernkompetenzen überzeugend vermitteln.

PWO hat zur weiteren Verbesserung der Bekanntheit der Aktie und der Zukunftsperspektiven des Unternehmens mit der renommierten internationalen Bank HSBC Trinkaus & Burkhardt AG ab 15. Oktober 2006 einen weiteren Designated Sponsor verpflichtet.

Darüber hinaus werden wir uns künftig im BWSC, der Interessengemeinschaft kleiner und mittlerer Aktiengesellschaften aus Baden-Württemberg, engagieren. Die Mitgliedschaft im BWSC stellt für PWO als traditionsreiches badisches Unternehmen eine wichtige zusätzliche Verankerung im Börsenumfeld dar.

	Sonstige Informationen
Anzahl ausgegebener Aktien am Ende der Berichtsperiode	2.500.000
Anzahl eigener Aktien im Bestand per 30.09.2006	0
Letzte Ausschüttung je Aktie (in EUR) am 24. Mai 2006	1,10
<b>Aktionärsstruktur</b>	
Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH, Böblingen	50,1%
Streubesitz	49,9%



## Finanzkalender

13.02.2007

Veröffentlichung vorläufiger Jahresabschluss 2006 im Rahmen einer Pressekonferenz

11.04.2007

Vorlage Geschäftsbericht 2006 und Analystenkonferenz

08.05.2007

Zwischenbericht 1. Quartal 2007

23.05.2007

Hauptversammlung 2007

## Organe

In der Berichtsperiode blieben die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat unverändert.

Mitglieder des Vorstands:

Dipl.-Ing. Karl M. Schmidhuber (Sprecher)

Bernd Bartmann

Dr.-Ing. Winfried Blümel

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dieter Maier (Vorsitzender)

Dr. jur. Klaus-Georg Hengstberger (stv. Vorsitzender)

Katja Hertwig \*

Herbert König (seit 23.05.2006) \*

Ulrich Ruetz

Heinrich Sauer (bis 23.05.2006) \*

Dr. Gerhard Wirth

\* Arbeitnehmervertreter

## Ihre Ansprechpartner

Bernd Bartmann

Vorstand Finanzen/Verwaltung und Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-347

E-Mail: [ir@progress-werk.de](mailto:ir@progress-werk.de)

Charlotte Frenzel

Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-844

E-Mail: [ir@progress-werk.de](mailto:ir@progress-werk.de)

Claudia Birk

Assistentin Finanz- und Rechnungswesen und Investor Relations

Telefon: +49 (0) 7802 / 84-346

E-Mail: [ir@progress-werk.de](mailto:ir@progress-werk.de)

Progress-Werk Oberkirch AG

Industriestraße 8

77704 Oberkirch



## **Zwischenabschluss nach IAS 34**

### **Grundsätze der Rechnungslegung und zusätzliche Angaben nach IAS 34**

Der vorliegende, ungeprüfte Zwischenbericht wurde nach IAS/IFRS-Grundsätzen erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich grundsätzlich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 und dem Vergleichszeitraum des Vorjahres nicht verändert. Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2005 gelten entsprechend. Zusätzlich wurde der IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ angewandt.

Aus den Änderungen der IAS/IFRS Standards und Interpretationen zum 1. Januar 2006 haben sich für den Konzern keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben.

### **Entwicklungen nach Ende der Berichtsperiode**

Nach Ende der Berichtsperiode waren keine wesentlichen Entwicklungen zu verzeichnen, über die zu berichten wäre.



## Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

in Mio. EUR	3. Quartal				
	2006	% Ant.	2005	% Ant.	+/- % Vj.
Umsatzerlöse	54,3	96,1	51,8	93,3	+ 5
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	2,2	3,9	3,7	6,7	- 41
<b>Gesamtleistung</b>	<b>56,5</b>	<b>100,0</b>	<b>55,5</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 2</b>
Sonstige betriebliche Erträge	0,5	0,9	0,4	0,7	+ 25
Materialaufwand	29,4	52,0	29,6	53,3	- 1
Personalaufwand	15,2	26,9	15,0	27,0	+ 1
Abschreibungen	4,0	7,1	3,2	5,8	+ 25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,9	8,7	4,9	8,8	0
<b>EBIT</b>	<b>3,5</b>	<b>6,2</b>	<b>3,2</b>	<b>5,8</b>	<b>+ 9</b>
Finanzierungsaufwendungen	0,7	1,2	0,8	1,4	- 13
<b>EBT</b>	<b>2,8</b>	<b>5,0</b>	<b>2,4</b>	<b>4,3</b>	<b>+ 17</b>
Ertragsteueraufwand	1,0	1,8	0,9	1,6	+ 11
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1,8</b>	<b>3,2</b>	<b>1,5</b>	<b>2,7</b>	<b>+ 20</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	<b>0,71</b>		<b>0,75</b>		<b>- 5</b>
Ergebnis je Aktie in EUR adjustiert <sup>1)</sup>	—		<b>0,71</b>		

<sup>1)</sup> Adjustierungsfaktor: 0,950395



## Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

in Mio. EUR	9 Monate				
	2006	% Ant.	2005	% Ant.	+/- % Vj.
Umsatzerlöse	167,5	97,1	161,5	98,2	+ 4
Bestandsveränderung / Aktivierte Eigenleistungen	5,0	2,9	2,9	1,8	+ 72
<b>Gesamtleistung</b>	<b>172,5</b>	<b>100,0</b>	<b>164,4</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 5</b>
Sonstige betriebliche Erträge	1,5	0,9	1,5	0,9	0
Materialaufwand	89,2	51,7	84,1	51,2	+ 6
Personalaufwand	47,6	27,6	45,7	27,8	+ 4
Abschreibungen	12,0	7,0	10,1	6,1	+ 19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13,2	7,7	14,5	8,8	- 9
<b>EBIT</b>	<b>12,0</b>	<b>7,0</b>	<b>11,5</b>	<b>7,0</b>	<b>+ 4</b>
Finanzierungsaufwendungen	2,3	1,3	2,3	1,4	0
<b>EBT</b>	<b>9,7</b>	<b>5,6</b>	<b>9,2</b>	<b>5,6</b>	<b>+ 5</b>
Ertragsteueraufwand	3,5	2,0	3,4	2,1	+ 3
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6,2</b>	<b>3,6</b>	<b>5,8</b>	<b>3,5</b>	<b>+ 7</b>
Ergebnis je Aktie in EUR	<b>2,49</b>		<b>2,91</b>		<b>- 14</b>
Ergebnis je Aktie in EUR adjustiert <sup>1)</sup>	—		<b>2,77</b>		

<sup>1)</sup> Adjustierungsfaktor: 0,950395



## Konzernbilanz

in Mio. EUR

	AKTIVA	
	30.09.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögenswerte	6,4	6,6
Sachanlagen	74,7	78,2
Latenter Steueranspruch	0,2	0,3
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>81,3</b>	<b>85,1</b>
Vorräte	42,6	38,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36,4	31,5
Zahlungsmittel	0,5	1,5
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>79,5</b>	<b>71,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>160,8</b>	<b>156,4</b>

in Mio. EUR

	PASSIVA	
	30.09.2006	31.12.2005
<b>Eigenkapital</b>	<b>66,8</b>	<b>63,6</b>
Verzinsliche Darlehen	18,6	26,7
Pensionsrückstellungen	21,8	21,3
Sonstige Rückstellungen	2,5	2,4
Passive latente Steuern	1,0	0,9
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>43,9</b>	<b>51,3</b>
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1,2	1,2
Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	26,1	25,0
Verzinsliche Darlehen	22,8	15,3
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>50,1</b>	<b>41,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>160,8</b>	<b>156,4</b>



## Kapitalflussrechnung Konzern

in Mio. EUR	30.09.2006	30.09.2005
Ergebnis vor Zins- und Ertragsteuerzahlungen	11,6	11,0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	12,0	10,1
Veränderung aktive latente Steuern	0,1	0,1
Veränderung des kurzfristigen Vermögens	-9,2	-10,0
Zunahme der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	0,7	0,9
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	1,1	2,6
Gezahlte Ertragsteuern	-4,0	-3,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,0	-0,8
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	-0,2	0,0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>12,1</b>	<b>10,0</b>
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0,0	-5,6
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	1,2	0,4
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-9,4	-7,4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-0,2	-0,6
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-8,4</b>	<b>-13,2</b>
Auszahlungen für Dividenden	-2,8	-2,2
Gezahlte Zinsen	-1,3	-1,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2,8	5,4
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-5,6	-2,3
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-6,9</b>	<b>-0,4</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-3,2	-3,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-0,5	-1,0
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-3,7</b>	<b>-4,6</b>
Zahlungsmittel	0,5	0,8
Jederzeit fällige Bankschulden	-4,2	-5,4



## Eigenkapitalspiegel Konzern

in Tausend EUR	01.01.2006	Gewinn- ausschüttung	Veränderung Ergebnis	Cashflow Hedge	Währungs- umrechnung	30.09.2006
Gezeichnetes Kapital	6.391					6.391
Kapitalrücklage	17.312					17.312
Gesetzliche Rücklage	204					204
Gewinnrücklagen	38.631	-2.750	6.231	-53		42.059
Währungsumrechnung	1.057				-227	830
<b>Eigenkapital Konzern</b>	<b>63.595</b>	<b>-2.750</b>	<b>6.231</b>	<b>-53</b>	<b>-227</b>	<b>66.796</b>

in Tausend EUR	01.01.2005	Gewinn- ausschüttung	Veränderung Ergebnis	Cashflow Hedge	Währungs- umrechnung	30.09.2005
Gezeichnetes Kapital	5.113					5.113
Kapitalrücklage	4.781					4.781
Gesetzliche Rücklage	204					204
Gewinnrücklagen	33.028	-2.200	5.812	14		36.654
Währungsumrechnung	-710				1.506	796
<b>Eigenkapital Konzern</b>	<b>42.416</b>	<b>-2.200</b>	<b>5.812</b>	<b>14</b>	<b>1.506</b>	<b>47.548</b>